

Die Klangkultur einer Perfektionistin

KLASSIK Der Regensburger Kammerchor bot unter Leitung von Angelika Achter ein beeindruckendes Konzert

VON ANDREAS MEIXNER, MZ

REGENSBURG. Der Dreifaltigkeitsberg – weit oben liegt er über der Stadt. Von Weitem flimmern die Lichter der Märkte. Weihnachten beginnt mittlerweile Ende November. Der Regensburger Kammerchor hielt tapfer dagegen, mit neun Vertonungen des Magnificat-Hymnus. So ein Programm ist mutig, weil es schnell droht, eintönig zu werden. Die Sänger unter Leitung von Angelika Achter waren sich aber offensichtlich ihrer Sache sicher. Im Pro-

gramm kündigten sie vollmundig einen „faszinierenden musikalischen Kosmos mit Chance auf Besinnung und Einkehr“ an. Der Mut wurde belohnt. Das lag zunächst einfach daran, dass wesentliche Voraussetzungen stimmten.

Angelika Achter hat ein Ensemble geformt, das in seiner Klangkultur gereift und fein abgestimmt ist. Die hohe Grundqualität und das Können der einzelnen Sänger lassen eine große Spannbreite musikalischer Gestaltung zu. Und: Angelika Achter ist eine Per-

fektionistin. Sie sucht akribisch nach der Essenz des künstlerischen Ausdrucks, hinterfragt jede Note. Dabei wäre es manchmal einfacher als sie denkt. Die Motetten von Certon, Purcell und Schütz, am Anfang des Konzerts, brauchen lediglich klare, dynamische Bögen unter dem Dach eines ruhigen Alla breve-Pulses, um zu funktionieren. So wurde die Aufführung kleingliedrig, ging statisch zu Lasten der natürlichen Stahlkraft dieser Musik. Ganz anders gelangen die Werke von Stanford, Swider und Men-

delssohn-Bartholdy: Kraftvoll, stilischer und voll in seinem Element trumpfte der Chor auf, bewegte sich weit über dem Niveau eines Laienensembles. Auch die Interpretation ostkirchlicher Musikästhetik mit der Magnificat-Vertonung von Rachmaninow erklang authentisch. Die anspruchsvolle Komposition von Arvo Pärt meisterte der Chor souverän. Aus der Feder von Antti Nissilä stammte der ruhig fließende Abschluss eines Konzerts, das tatsächlich nicht zu viel versprach: Besinnung und Einkehr.